



Perfekte Harmonie

Beschwingte Gospels, Geschmeidige Evergreens: Chorkonzert ein Genuss

„Seeshaupter Sänger und Instrumentalisten musizieren für Afrika und die Renovierung der Kirchenorgel“ - unter diesem Motto stand das Chorkonzert am vergangenen Sonntag in der Seeshaupter St. Michael-Kirche. Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen - das Gotteshaus war voll besetzt und die Mitwirkenden in Bestform. Schon während des Konzerts gab es - zu Recht - viel Applaus für die Beteiligten. Chorleiterin Anita Hess hatte ein abwechslungsreiches Pro-

gramm zusammengestellt: Von beschwingten Gospels des „VielHarmonie“-Chores über „The Sound of Silence“ des Flötenorchesters bis hin zu drollig-anrührenden Einlagen des „Zwergerlchores“, die zu „Keiner ist zu klein“ oder „Wir sind Kinder einer Welt“ anhoben. Ehe zum Abschluss alle gemeinsam „Halleluja“ sangen, erklangen auch Evergreens wie „Only you“, „Yesterday“, „Lollipop“, „Barba'Ann“ oder „Can't help falling in love“, geschmeidig und sicher vorgetra-

gen. Ein Leckerbissen war auch die Inszenierung des „The new Millennium“-Hits der „VielHarmonie“, deren Name Programm ist: Schon erstaunlich, wie Frauen und Männer unterschiedlichster Altersgruppen in diesem Chor inzwischen perfekt harmonieren. auch und gerade mit den Instrumentalisten. Und mit-tendrin das Multitalent Anita Hess, nicht nur Chorleiterin, sondern auch Begleitung des Kinderchores am Klavier oder auch Solistin bei „Amazing Grace“. Weiter so! ff

Bilder machen den Mund wässrig

„Kunst im Rathaus“ zeigt Bilder aus Kreuzenort

Nach einheimischen Künstlern wie Karl Walther, Otto Vaeltl, Hildegard Huber-Sasse oder Ernst Geitlinger hängen seit Dienstagabend erstmals Ölgemälde fremder Künstler im Seeshaupter Rathaus - die Motive allerdings sind einigen Seeshauptern vertraut. „Bilder aus Kreuzenort“ sind im kommenden Vierteljahr in den Fluren der Gemeindeverwaltung zu sehen, knapp zwei Dutzend Werke aus Seeshaupts polnischer Partnergemeinde Krzyzanowice, wo seit Ende Mai zugleich eine Fotoausstellung über Seeshaupt zu sehen ist.

„Diese Ausstellung soll nun der Partnerschaft einen bürgerschaftlichen Schwung geben“, sagte Seeshaupts Bürgermeister Hans Kirner bei der Ausstellungseröffnung, der darauf hofft, dass den Bürgern mit Blick auf kommende Fahrten in die Partnergemeinde dadurch auch „der Mund wässrig gemacht“ wird. Die Gemeinde, direkt an der Oder grenznah zu Tschechien gelegen, umfasst die Orte Kreuzenort, Tworkau, Benkowitz, Annaberg, Zabelkau, Boleslau Ruderswald, Roschkau, Neudörfel und Owschütz, 11500 Einwohner und eine Fläche von knapp 70 Quadratkilometern. Den Kontakt zur Ortschaft im ehemals deutschen Oberschlesien hatte der frühere Seeshaupter Bürgermeister Hans Hirsch hergestellt. Ein Bür-

germeister-Ausflug in die unweit von Kreuzenort gelegene Schongauer Partnerstadt gilt als erster Kontakt, im Mai 1999 schließlich war der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet worden. Die Motive der Ausstellung nun stammen allesamt aus dem Gemeindegebiet, festgehalten von dort ansässigen Künstlern wie Halina Zieciak, Bernhard Adamczyk, Alena Krupova und Aleksandra Jagla - etwa „Feldanblick in Haberggrund“, „Brücke in Annaberg“, „Kirche in Zabelkau“ oder - gleich mehrfach - „Schlossruinen in Tworkau“, die St. Peter-und-Paul-Kirche in Tworkau und das Kreuzenorter Schloss (Bild unten).

Die Ölgemälde entstammen übrigens zwei von der Europäischen Union 2004 und 2005 geförderten Projekten: „Architekturzauber unserer kleinen Heimat“ und „Landschaften des polnisch-tschechischen Grenzgebiets“. Ab Oktober wird im Rathaus eine Fotoausstellung über Kreuzenort zu sehen sein. ff



kulturSPLITTER

Hildegard Mühlich in der Seeresidenz: Für sie ist Malen schicksalhaft, Selbstverwirklichung, das Leben selbst, dessen bewältigende, dynamische und kreative Aspekte sie in Öl und Gouache festhält. Die kürzlich zu Ende gegangene Ausstellung trug nicht zuletzt deshalb den Titel „Kunst als Begegnung“. Die Spätexpressionistin wurde gar schon als „würdige Nachfolgerin für Gabriele Münter“ gefeiert, Lob von allen Seiten heimst sie für ihr malerisches Können und ihre explosiven Farben ein. So spricht es nur für sich, dass sie von einer Nordlandreise fast kein Bild mehr nach Hause brachte, weil wildfremde Menschen sie ihr spontan und noch feucht vom gerade abgeschlossenen Malvorgang gleichsam aus den Händen rissen. Die Künstlerin lebt seit rund einem Jahr wieder im nahen Possenhofen - „an meinem geliebten Starnberger See“, wie sie sagt. Dort unterhält die Dozentin auch „Das besondere Atelier“ - für Kinder, auch Erwachsene mit einem Neubeginn zu tiefer Selbsterfahrung, aber auch für schwerbehinderte Kinder.

+++

Erst Kunst, dann Party: Am morgigen Samstag, 23. September, wird bei „Wein & Sein“ die Ausstellung „Bunte Wunder“ eröffnet. Die Bilder von Nicole Taubinger werden bis 14. Oktober zu sehen sein. Im Anschluss findet eine „Psychedelic Party“ mit DJ Rupen statt.

Aus „See'sHaupt“ wird „LesArt“

Doch Nachfolge für die Buchhandlung

Jedem Ende wohnt ein Anfang inne: Völlig überraschend war die Nachricht letztlich, als bei der Finissage in der Buchhandlung der inzwischen verstorbenen Marie-Luise Lejeune (siehe auch Seite 20) am 1. Juli feststand, dass es doch noch geklappt hat mit einem Nachfolger. Axel Seip hat die Buchhandlung übernommen - weil er, wie er sagt, „nicht einfach mit ansehen konnte, dass so eine Institution zumacht“. „Ich wollte eben die Kultur retten“, so der 56-jährige Kunst- und Kulturliebhaber, der erst vor zwei Jahren nach Seeshaupt gezogen ist und sich recht spontan zur Übernahme der Buchhandlung entschlossen hatte.

Im Großen und Ganzen soll das bislang über Jahre erfolgreiche Konzept auch beibehalten werden - insbesondere die segensreiche Symbiose von Buch und Kunst, „einer überzeugenden Idee, die enorm wichtig ist“, wie Seip findet. All das findet freilich unter neuem Namen - der tief sinnige Name „LesArt“ geht auf Kortmann-Huizings 25jährige Tochter Birte, einer Germanistik-Studentin, zurück - und neu gestaltetem Interieur statt. Die Böden zielt Parkett, ein warmer Rotton die Wände, die Theke ist in den hinteren Bereich des Geschäfts gerückt. Das Sortiment, etwa die Kinderabteilung, wurde gar noch erweitert, im belletristischen Programm legt das neue Team Wert auf aktuelle Buchtitel. Nicht zu vergessen das „bayerische Zimmer“ zwischen Galerie und

Geschäftsraum, erkennbar schon am aufgepinselten Rautenmuster. Lesungen, Ausstellungen und Talk will das neue Trio in die Galerie bringen. Noch vor Weihnachten ist ein „literarisches Trio“ geplant, am 20. Oktober will Seip einen besonderen Seeshaupter vorstellen - jenen Bürger, der bei der Fußball-WM jüngst für 75 000 Essen die Qualitätskontrolle abgenommen hat. ZUm Talk in der Galerie können auch Fernsehgrößen kommen - beste Kontakte hat Seip jedenfalls, als Medienberater und Trainer für Moderatoren, einstiger Schauspieler und Gymnasiallehrer in seiner Geburtsstadt Köln, der später als Reporter, Moderator und Redakteur zum Rundfunk ging. Überhaupt ist das Trio längst beruflich „vorbelastet“: Kortmann-Huizing, die für die Seeshaupter Buchhandlung sofort Feuer und Flamme war, leitete zuvor die Berger Gemeindebücherei. Fünf Jahre leitete die 48-jährige zweifache Mutter dort auch die „Ostufergalerie“. Zusammengebracht hatte beide übrigens Cornelia Großer-Fettweis.

Die kulturelle Feuertaufe hat „LesArt“ bereits überstanden: Die neue Ära leitete die Ausstellungseröffnung der Aufkirchener Malerin Juschi Bannaski ein. Vollkommene Abstraktion ist im Rahmen dieser gelungenen Ausstellung bis zum 10. November zu sehen, skizzenhaft und zielstrebig, bei der einzig die Farbe im Zentrum des Schaffens steht. ff



Die drei von der Buchhandlung (von links): Margret Walch, Axel Seip und Dini Kortmann-Huizing.

Auf ein Wiedersehen!

Kammerphilharmonie in St. Michael

Dichter und dichter füllten sich die Kirchenbänke in St. Michael beim „Ave Maria“-Sommerkonzert im Juli. Die „Kammerphilharmonie dacapo“ sorgte bei dem vom Kulturkreis veranstalteten Konzert für höchsten Musikgenuss.

Im Jahr 2000 hatte der junge Münchener Dirigent Franz Schottky ein Streichensemble gegründet, mittlerweile füllen die ambitionierten Musiker immer wieder Konzertsäle in der Landeshauptstadt. In St. Michael traten sie mit den beiden jungen Solistinnen, der Sopranis-

tin Anne Bredow und der Altistin Eva-Maria Schöning, auf und spielten in rund 20-köpfiger Besetzung. Am Ende stand ein rundum gelungenes Konzert voller Andacht, Innigkeit und rhythmischem Feingefühl. Schöning's raumgreifende Stimme ließ Bruckners „Ave Maria“ und Mendelssohn-Bartholdys „Sei stille dem Herrn“ etwa zu einer kleinen Sensation werden. Wer auf den Geschmack gekommen ist: Am 26.11. (17.00 Uhr) kommt die Kammerphilharmonie in die Seeresidenz. „Alte Post“. ff



Energiegeladen von der Insel: Die Cover-Musiker der Band „Skolstanki“.

Brit Rock im Dauerregen

Zwei Bands von der Insel lassen beim Open-Air von sich hören

Wo der Süden beginnt“ lautet der Seeshaupter Fremdenverkehrsslogan, Anfang August war davon jedoch herzlich wenig zu spüren. Teils strömender Regen beeinträchtigte auch das Open Air-Festival im Strandbad Lidl - britisches Wetter, passend zu den beiden von der Insel eigens eingeflogenen Bands.

Für „Chloroform Daze“ und „Skolstanki“ war es jeweils der erste Auftritt in Deutschland überhaupt. Dass es dazu kam, ist im Wesentlichen dem Neu-Seeshaupter Thomas Heider zu verdanken: Er ist seit vielen Jahren mit „Skolstanki“-Bassist Julian Preston befreundet, am Rande einer Hochzeit im vergangenen Jahr reifte der Gedanke, in Seeshaupt aufzu-

treten - auf der Bühne direkt am Seeufer, wie in einem natürlichen Amphitheater, mit Segelbooten im Rücken als Kulisse.

Nur rund 200 Besucher ließen sich davon indes beeindruckt und trotzten dem Regenwetter. Diejenigen aber, die da waren, dürften es wohl kaum bereut haben. Insbesondere die jungen Musiker von „Chloroform Daze“ begeisterten das Publikum: „Chloroform Daze“ sind zur Zeit die Sensation in Northampton. Aaron Butt, Jon Hoskin und Jono Price sind noch keine 20 Jahre alt, aber ihre Eigenkompositionen - von bitter-süßen Popsongs über Heavy Indie bis Manic Trash Punk - haben, lobte auch Heider hernach, „echtes Chartpotenzial“. Gerade haben die

Musiker ihre erste CD veröffentlicht, die Nachwuchsmusiker gilt bereits als die kommende Band in England, gewissermaßen in der Tradition von „Green Day“.

Als reine Coverband verstehen sich hingegen die fünf Musiker von „Skolstanki“, als zweites an der Reihe, die sich vor allem im Großraum Northampton in den vergangenen zehn Jahren einen Namen als die Band für „Big Parties“ schlechthin gemacht haben. Dabei hatten die Brit-Rocker gar eine Überraschung für die deutschen Zuhörer im Gepäck, als sie überraschend den Spider Murphy-Gang-Klassiker „Skandal im Sperrbezirk“ spielten. Auch sonst bewiesen die Rocker erstaunlich energiegeladene Interpretationen. ff



Barbara Ann im Schaugarten

Sereade im Schaugarten: Rund 100 Zuhörer lauschten an einem sommerlichen Juli-Abend für eine gemütliche Stunde den Klängen des „VielHarmonie“-Chores unter Leitung von Anita Heß. Bei einem Gläschen Sekt genossen die Zuhörer bei der vom Verschönerungsverein veranstalteten Serenade Garten und Musik gleichermaßen. Das Repertoire des Chores reichte von „There's a meeting here tonight“, „If you're happy“ und „Heaven

is a wonderful place“ bis hin zu „Rock my soul“, „Barbara Ann“, „Can't help falling in love“ und „Good Night, sweetheart“. Unter der Weinlaube des Schaugartens sportnte die Chorleiterin ihre Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen an - der verdiente Lohn: Einige Zugaben, etwa „King of the road“. „Es war ein wunderschöner Abend“, befand Anita Heß hernach. Wiederholung wohlgemerkt nicht ausgeschlossen! ff/fok

Auf zum Kinderchor!

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres wird auch wieder mit den Proben der Seeshaupter Kinderchöre begonnen. Der „Zwergelchor“ (ab dem 5. Lebensjahr bis zur 1.Klasse) probt immer donnerstags, 15.00-16.00 Uhr, der „Kinderchor“ (ab der 2. Klasse) anschließend von 16.00 - 17.00 Uhr. Wer Lust hat, mitzusingen, unter anderem zur Einstudierung eines neuen Kindermusicals, möge sich bei Chorleiterin Anita Hess melden. Sie erteilt unter Tel. 15 12 weitere Informationen und nimmt Anmeldungen entgegen.

Absurd und vielgestaltig

Angelika Littwin-Pieper in der Seeresidenz

Ihre Triebfeder für das Beobachten, Nachsinnen und Formen ist es, dem absurden, vielgestaltigen Welttheater über die Schulter zu schauen - mal vergnüglich und nachdenklich, bisweilen auch sarkastisch: Seit vergangenem Sonntag ist in der Seeresidenz „Alte Post“ eine Ausstellung Angelika Littwin-Piepers zu sehen. Oder vielmehr zu bestaunen. „Wir erwarten Sie“ ist die Ausstellung lebensgroßer Figuren überschrieben.

Meisterlich versteht sich Littwin-Pieper auf das Modellieren von Gesichtern. Ob Plastiken mit Körpern aus Treibholz oder verblüffend-amüsante Figuren aus Ton - die Ausstellung zieht den Betrachter in ihren Bann, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Die tiefgründigen Plastiken wirken kräftig und zeugen von künstlerischer Reinheit, gepaart mit einem wahren Sammelsurium unterschiedlichster Ansätze - von gnadenlo-

sem Zynismus und frecher Satire bis hin zu karikativ-kritischen Ansätzen. Littwin-Pieper zeigt Gesichter voller Schmerz und voller Leiden, aber auch voller Wissen und kontemplativer Ruhe. All das macht die Skulpturen faszinierend - und deshalb sehens- und empfehlenswert! ff

Zu sehen ist die Ausstellung in der Seeresidenz noch bis zum 11. November.



Littwin-Piepers Skulpturen warten.